

und hat einige besonders gute Arten (Merinos) geliefert.³⁾ Ziegen haben dort, namentlich in felsigen Gegenden, mit hartblättrigen Stauden ihre eigentliche Heimat gefunden, zerstören aber auch viele Pflanzungen, die Seidenzucht ist weit verbreitet, vereinzelt die Cochenille* eingeführt. Die reizenden Thiere sind in England ganz, sonst größtentheils ausgerottet, außer im D., wo sie noch manch Unheil anrichten. Die kleinen Plagegeister nehmen nach S. immer mehr zu. Eigenthümlich europäisch sind Reh, Rouflon, Steinbock (fast ausgerottet), Gemse, Damwild, Auerochs (nur noch in Lithauen in zahlreichen Exemplaren!) und Murmelt hier u. a.

§ 193. **Bevölkerung.** Europa der dichtest bevölkerte Erdtheil (1738 E. auf 1 □ M.). Die dichteste Bevölkerung im W., namentlich Belgien (über 10 000 E. auf 1 □ M.), die dünnste im N. (In Norwegen 314 E. auf 1 □ M., im Gouvernement Archangel nur 20 E.).

Die Bevölkerung im Ganzen einheitlicher als in irgend einem andern Welttheil, dabei aber zugleich im Einzelnen mannigfaltiger¹⁾ (Fig. 73).



Fig. 73.

Ethnographische Karte von Europa.

Abkürzungen: S. Holländer, R. Römern, W. Wallonen, G. Griechen, D. Dänen, Lit. Litauer, Tsch. Tschernissen, Tsch. Tschumosen, Fern. Fernianen.

³⁾ In Serbien, Griechenland, Spanien und Rumänien gibt es mehr Schafe als Menschen, was nördlich nur in Großbritannien und Dänemark der Fall ist.

Zu § 193. ¹⁾ Auch die Cultur in keinem Welttheil im Großen mehr übereinstim-